

QR-Code in der Schweiz: Durchbruch dank QR-Rechnung?

Am 30. Juni 2020 war es soweit: Die QR-Rechnung wurde in der Schweiz offiziell eingeführt, um mittelfristig den bisherigen Einzahlungsschein ganz zu ersetzen. Das stellt auch die spendensammelnden Organisationen vor Herausforderungen, z.B. bei Trauerspenden. Gleichzeitig tun sich jedoch auch neue Chancen für sie auf. Denn der QR-Code wird so an Bekanntheit und wohl auch an Beliebtheit gewinnen, was (auch) für andere Handlungsfelder hilfreich sein kann.

Von MARIO TINNER

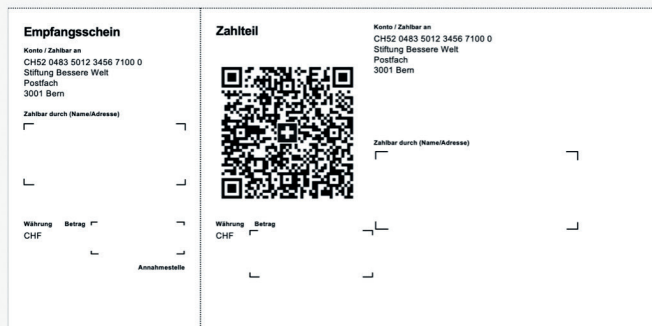
Ende Juni begann nun also die Übergangsfrist vom umgangssprachlich meist nur als «ESR» bezeichneten Einzahlungsschein hin zur QR-Rechnung. Damit will SIX Payment Services den gestiegenen Anforderungen im Zahlungsverkehr wörtlich «Rechnung tragen». Mit der neuen QR-Rechnung liess sich beispielsweise eine grössere Datenmenge zwischen Zahler*in und Zahlungsempfänger*in austauschen. So weit, so gut. Aber was bedeutet dieser Übergang für Fundraiser*innen und Organisationen?

Keine Early Adopters

Die QR-Rechnung und ihre Risiken wie Chancen waren kürzlich erst Thema eines «talkinguesday», dem neuen Online-Info- und Austauschformat von Swissfundraising. Unter anderem sprachen sich dort sowohl Léonie van de Vijfjeijken vom WWF Schweiz als auch Christoph Keiser von Caritas gegen eine frühe Umsetzung aus: Man wolle zunächst die ersten Erfahrungen der «grossen Player» aus anderen Branchen abwarten, um zu sehen, ob resp. wie schnell

Die QR-Rechnung kurz erklärt.

- Die QR-Rechnung ist genauso wie der bisherige Einzahlungsschein in zwei Teile gegliedert – in einen Empfangsschein (1) und in einen Zahlteil (2).
- Der Swiss QR Code (3) beinhaltet alle relevanten Informationen, die sowohl für die Rechnungsstellung als auch für die Zahlung nötig sind.
- Dank der Perforation (4) können Sie den Zahlteil und Empfangsschein bequem von der Rechnung abtrennen und ihn entweder wie bis anhin auf der Post einzahlen. Oder mit einem Zahlungsauftrag per Post an Ihre Bank schicken.



Was tun, wenn Sie eine QR-Rechnung ohne Betrag bzw. ohne Namen und Adresse erhalten?

Tragen Sie die fehlenden Angaben von Hand ein.



die Konsument*innen sich an die QR-Rechnung gewöhnen würden. So geht es vielen Organisationen. Das bestätigt auch eine Kunden-Umfrage der Creativ Software AG.

«Auch die Swissfundraising-Arbeitsgruppe zur QR-Rechnung empfiehlt den Organisationen, nicht als Early Adopters voranzugehen», sagt deren Mitglied Leo Arnold, der auch bei der SIX in einer Arbeitsgruppe mitgewirkt hat. Wichtig bleibt aber, die Entwicklung mit zu verfolgen. Denn auch wenn die Übergangsfrist momentan noch nicht fix definiert ist, wird sie nicht ewig dauern. Und auch PostFinance, deren «Produkt» der klassische Einzahlungsschein ist, wird kaum an einer längerfristig anhaltenden Übergangsphase interessiert sein. Ein Anhaltspunkt betreffend Zeithorizont könnte eine Regelung aus dem Fürstentum Liechtenstein sein. Dort dürfen nämlich ab 1. Januar 2023 keine ESR mehr verwendet werden.

QR-Code im Aufwind

2020 könnte tatsächlich das Jahr des QR-Codes werden, der schon einige Jahre existiert, aber sich noch nicht so richtig durchzusetzen vermochte. Doch nun kommt die QR-Rechnung, mit der er zumindest an Bekanntheit gewinnen wird – und vielleicht ja auch an Popularität. Denn die Leute hatten «dank» Corona wieder mehr damit zu tun: Mobiles Zahlen ist in diesem Jahr nämlich besonders trendy, da es ja kontakt- und berührungslos funktioniert. Das merkt auch TWINT, der wohl bekannteste Mobile Payment-Dienst der Schweiz. Ende Mai 2020 verzeichnete dieser über 2,5 Millionen Nutzer*innen und ca. 7,5 Millionen Transaktionen pro Monat. Und wer TWINT nutzt, weiss: Der QR-Code funktioniert einwandfrei. Die Sterne für die Einführung der QR-Rechnung stehen also gar nicht schlecht.

Eine Chance fürs Cross-Channel-Fundraising

Dass der QR-Code als Schnittstelle von der analogen in die digitale Welt auch im Fundraising gut funktionieren kann, beweist ein Beispiel der Caritas: Das Hilfswerk hatte 2019 ein Mailing an alle Stammspender*innen mit TWINT-QR-Code verschickt, die zusätzlich noch mit einem «Matching Gift» von TWINT (Verdoppelung der Spende bis max. CHF 10 000) gekoppelt war. Rund elf Prozent der Spenden erhielt Caritas dann auch via TWINT.

Ein Fundraising-Instrument, das vom QR-Code profitieren könnte, ist das Streuwurf-Mailing. Denn mit der neuen QR-Rechnung erhält ein*e Zahlungsempfänger*in (also die NPO) alle Zahler*in-Daten (also die Spender*in-Angaben), die hinterlegt werden. Das heisst, die Adresse eines Streuwurfsenders oder einer Streuwurfsenderin kommt direkt mit der Spende bei der Organisation an. Mit einem QR-Code (nicht als Rechnung, sondern z.B. mit TWINT) kann aber auch auf eine Landingpage verlinkt werden, über die jemand seine Daten (inkl. Mailadresse) angeben kann. Welche Variante man wählt, hängt vom Datenbedarf ab und davon, ob es sich um einmalige oder wiederkehrende Spenden handelt.

Ein weiterer Vorteil der QR-Codes ist, dass Spenden einfacher rückverfolgt werden können. Wenn definiert ist, welcher QR-Code zu welcher Kampagne gehört, kann rasch und automatisiert herausgefiltert werden, über welchen Kanal eine Spende reingekommen ist. Damit wird die Donor Journey immer digitaler.

Anlassspenden als Knackpunkt

Im Vorfeld der Einführung gab es Bedenken, was denn nun mit der Möglichkeit

des Blanko-Einzahlungsscheins sei. Kann oder konnte ein*e Spender*in bisher dort den Verwendungszweck selbst resp. «von Hand» angeben, ist das beim QR-Code nicht mehr möglich. Dies ist allerdings nur problematisch, wenn die Zahlung analog, sprich «am Schalter» stattfindet. Denn wer den Code in seiner Banking-App scannt, kann ja selbst einen Zahlungszweck hinterlegen. Es handelt sich hier wohl um eine Generationenfrage: Wie werden ältere Personen auf diesen Wechsel reagieren? Aber wer weiss: Vielleicht sehen wir bald die ersten Traueranzeigen in Zeitungen, die statt einem PC-Konto oder einer IBAN-Nummer einen QR-Code mit hinterlegtem Zahlungszweck «Trauerfall XY» enthalten. +

einfach-zahlen.ch

Unter einfach-zahlen.ch – eine Initiative der SIX – werden alle wichtigen Informationen rund um die QR-Rechnung übersichtlich zusammengefasst – inklusive Erklärvideos und Factsheets für Privatpersonen und Klein- und Mittelständische Unternehmen.

